

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 f., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 f. Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einschaltung 9 f., bei mehrmaliger je 6 f.

Nr. 130.

Nagold, Samstag den 21. August

1897.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Nachstehende auf Beschluß der Amtsversammlung vom 31. Juli d. J. beruhenden Änderungen des § 28 des Statuts der Bezirkskrankenpflegeversicherung Nagold, wodurch die Wochenbeiträge für die einzelnen Klassen der Versicherten der Bezirkskrankenpflegeversicherung um je 3 Pfg. erhöht worden sind, ist durch Entschluß der R. Regierung des Schwarzwaldkreises vom 17. August 1897 Nr. 7678 genehmigt worden.

§ 28 des Statuts lautet hiernach:

Die Beiträge sind für jede Woche, innerhalb welcher der Versicherte der Krankenpflegeversicherung angehört hat, ihrem vollen Betrage nach zu entrichten. Dabei gilt als Woche der Zeitraum vom Montag bis Sonntag.

Diese Wochenbeiträge betragen:

- | | |
|---|-------|
| 1. für männliche erwachsene Arbeiter | 18 f. |
| 2. für erwachsene Arbeiterinnen | 15 f. |
| 3. für jugendliche Arbeiter (bis zu 16 Jahren) und Lehrlinge | 15 f. |
| 4. für männliche Diensthoten | 18 f. |
| 5. für weibliche Diensthoten | 15 f. |
| 6. für die in der Hausindustrie beschäftigten selbstständigen Gewerbetreibenden (§ 2 Ziff. 4) | 18 f. |
| 7. für die nicht unter Ziff. 1—6 fallenden männlichen Personen | 18 f. |
| 8. für die nicht unter Ziff. 1—6 fallenden weiblichen Personen | 15 f. |

Als Tag, an welchem die Abänderung des Statuts in Wirksamkeit zu treten hat, ist der 30. August d. J. festgesetzt worden.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung haben sich hiernach bei dem übernächsten Einzug der Beiträge für die Bezirkskrankenpflegeversicherung zu richten.

Für die auf 28. 29. August fällige Einzugsperiode sind noch die bisher festgesetzten Wochenbeiträge zum Einzug zu bringen.

Nagold, den 18. August 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung einer Prüfung im Fußbeschlagn an der R. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart.

Für Schmiede, welche die in Art. 1 des Gesetzes, betreffend das Fußbeschlagngewerbe vom 28. April 1885, vorgeschriebene Prüfung im Fußbeschlagn erstein wollen, findet in der Zeit vom 5. bis 7. Oktober d. J. eine Prüfung an der R. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart statt.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung bestehen wollen und sich nicht an dem zur Zeit stattfindenden Lehrkurs an der Tierärztlichen Hochschule beteiligen, haben das Gesuch um Zulassung zu der Prüfung bis spätestens 13. September d. J. bei der Direktion der Tierärztlichen Hochschule anzubringen.

Bedingung für die Zulassung zur Prüfung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegesse, wobei die Zeit der Beschäftigung im Fußbeschlagn besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Stuttgart, den 14. August 1897.

In Vertretung:
Clausnizer.

Rgl. Amtsgericht Nagold.

An die Gemeinderäte

derjenigen Gemeinden des Bezirks, welche die Akten über Zwangsvollstreckungen in unbewegliches Vermögen vom Jahre 1896 bis heute nicht vorgelegt haben, ergeht der Auftrag zu unverweilter Vorlage mit dem Bemerkten, daß, wenn solche nicht bis zum 24. ds. Mts. erfolgt ist gegen die betr. Vorstände Strafverfügungen ergehen werden. (Vgl. auch Amtsblatt No. 109).

Den 20. August 1897.

Oberamtsrichter: Sigel.

Deutschlands wirtschaftspolitische Einigkeit als die beste Stärkung der deutschen Handelspolitik.

Der wachsende wirtschaftliche Kampf ums Dasein auf allen Gebieten des Erwerbslebens hat es dahin gebracht, daß im öffentlichen Leben des deutschen Volkes die wirtschaftspolitischen Fragen fast alle anderen überwiegen. Jeder politisch geschulte Landwirt und Handwerker, Industrielle und Kaufmann weiß auch ganz genau, daß im nächsten Jahre schon die wichtigsten wirtschaftspolitischen Entscheidungen für Deutschland fallen können. Es wird daher Zeit, die streitenden Parteien und die umstrittenen Gebiete zu übersehen und möglichst für die gesamte Handels- und Wirtschaftspolitik eine gemeinsame Grundlage zu finden. Wie ist dies aber möglich, wenn die Vertreter der verschiedenen Erwerbsberufe, wenn zumal die Industriellen und Kaufleute auf der einen und die Landwirte und Handwerker auf der anderen in scharfer Zwietracht über die richtige Wirtschaftspolitik untereinander liegen? Wir kommen, wenn dem Streite nicht bald eine Grenze gezogen wird, zu einer Lahmlegung der Wirtschaftsgesetzgebung oder zu einem wirtschaftlichen Bürgerkrieg im Innern und zu einer schwachen handelspolitischen Stellung nach außen, denn das Ausland ist nicht so thöricht, um nicht aus der handelspolitischen Uneinigkeit der Deutschen Vorteil für sich zu ziehen zu suchen. Wie es nun scheint, liegen wenigstens von Seiten der deutschen Industriellen beachtenswerte Versuche vor, die handelspolitische Einigkeit im deutschen Reiche herzustellen und die Interessen der Landwirte mit denjenigen der Industriellen zu vereinigen vor.

In einem Artikel über die „Stärkung der handelspolitischen Stellung Deutschlands“ führt die „Deutsche Industrie-Ztg.“, Organ des Centralverbandes deutscher Industrieller u. a. aus: Eine Hauptaufgabe wird es sein, die deutsche Handelspolitik als ein Ganzes zu betrachten. Die Sonderbestrebungen der einzelnen Berufsgruppen müssen sich auf das große, gemeinschaftliche Ziel vereinigen. Die größte Gefahr für ein wirksames Auftreten gegenüber dem Auslande ist die Zersplitterung innerhalb der einheimischen Berufsstände. Der Gegensatz zwischen Industrie und Landwirtschaft muß beseitigt werden. Das Ausland soll nicht Zeuge sein eines inneren Zwiespaltes, der ermöglicht, die landwirtschaftlichen gegen die Industriezölle oder umgekehrt auszuspielen. Das Ausland soll wissen, daß deutsche Industrie und Landwirtschaft über die zu bringenden Opfer einig sind. Schon aus diesem Gesichtspunkte ist das einseitige Vorgehen des „Bundes der Landwirte“, vor allem aber der Antrag auf ein Getreideeinfuhrverbot, zu mißbilligen; denn auf diesen Wege ist nicht zu erreichen, daß ein auf Uebereinstimmung aller Gewerbebranche fußender Kampftarif geschaffen wird. Es ist zu hoffen, daß die gemeinschaftlichen Beratungen zwischen dem „Deutschen Landwirtschaftsrat“ und dem „Centralverband deutscher Industrieller“ die Wege für eine Verständigung zwischen Industrie und Landwirtschaft ebnen. Die „Deutsche Tagesztg.“ bespricht gleichfalls eingehend den Vorschlag eines Zusammengehens der Landwirtschaft und Industrie, kommt aber dabei zu folgender Schlussfolgerung: Etwaige Verhandlungen über ein Zusammengehen der Landwirtschaft und Industrie, sei es bei den kommenden Wahlen, sei es bei den Vorbesprechungen über die neuen Handelsverträge, können nur wirksam und erfolgreich sein, wenn die verhandelnden Personen wissen, daß sie die große ausschlaggebende Mehrheit der Berufsgenossen hinter sich haben. Aus dieser selbstverständlichen Erwägung geht mit zwingender logischer Notwendigkeit hervor, daß man den Erfolg des ganzen Vorgehens von vornherein in Frage stellen würde, wenn man den „Bund der Landwirte“ außer acht ließe. Der „Bund der Landwirte“ ist nun einmal die wirtschaftspolitische Vertretung der deutschen Landwirtschaft, als solche nicht nur von der Landwirtschaft selbst, sondern auch von dem Manne anerkannt, unter dessen Führung und in dessen Geiste die Verhandlungen gepflogen werden sollen. Damit muß man rechnen, wenn man sich nicht verrechnen will. Wir sind fest überzeugt, daß man, wenn die Angelegenheit in Angriff genommen wird, dem „Bund der Landwirte“ die Stellung ohne weiteres einräumen wird, die ihm tatsächlich und von Rechts wegen zukommt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 19. August. Obwohl uns noch mehr als Monatsfrist von dem „offiziellen“ Anfang des Herbstes trennt, machen sich doch schon allerlei Anzeichen geltend, die uns daran erinnern, daß die schöne Sommerzeit zu Ende geht. Der Wind geht über die Stoppelfelder, aus den Scheunen hallt hier und dort der Rhythmus der Drecksiegel, und die Sonne geht abends schon um 7/8 Uhr zur Reize; am letzten Tag des August geht sie gar schon um 7 Uhr unter. Frühmorgens ist es auch manchmal schon recht herbstlich kühl. Aber noch hat die Sonne siegreiche Kraft und es ist alle Hoffnung vorhanden, daß sie uns die zum Kochen der Weintrauben noch nötigen warmen Spätsommertage nicht vorenthalten wird. Falb spricht sogar von einer bedeutenden Steigerung der Temperatur vom heutigen Tage ab, die bisweilen von trockenen Gewittern begleitet anhalten soll bis zum 28. August. Dann kommt er uns aber mit einem seiner bösen kritischen Tage, der einen argen Umschwung nach der nassen und kühlen Seite hin im Gefolge haben soll. Und so soll es gehen auch den ganzen September hindurch, in dessen Mitte die Niederschläge sich nach Falbs Prognose sogar „in Permanenz erklären“ sollen.

* Nagold, 19. August. Als große Seltenheit für unsere Gegend ist zu bezeichnen, daß an der Kammer des Herrn Pfugwirt Prof. Amle gehörigen Wohnhauses in Unterjettingen reife Trauben zu sehen sind. Eine Probe derselben liegt bei der Redaktion ds. Bl. zur Ansicht auf.

* Rohrdorf, 20. Aug. Heute Vormittag kurz nach 10 Uhr brach in dem am Weg nach Mindersbach gelegenen Hause des Fabrikarbeiters Junginger Feuer aus. Das Haus mit angebauter Scheuer brannte zum großen Teil ab. Brandstiftung wird vermutet.

—t. Walldorf, 19. Aug. Gestern wurde von Seiten des R. Kameralamts Altensteig der Obstertag auf den Bäumen des zum hiesigen Pfarrdienst gehörigen Baumguts zum Verkauf gebracht. Es wurde für das auf 70 bis 80 Jtr. geschätzte Obstquantum ein Gesamtpreis von 484 M. erzielt, somit für den Jtr. auf dem Baum 6—7 M., in Anbetracht der im ganzen Land in Aussicht stehenden geringen Obsternte kein zu hoher Preis. Erfreulicherweise kann von hier berichtet werden, daß wir einer verhältnismäßig günstigen Obsternte entgegensehen und manche Baumbesitzer von ihrem Obstertrag noch ziemlich viel Obst verkaufen können.

Vom Oberamt Böblingen, 17. August. Durch die Ernennung des Landtagsabgeordneten Reallehrers Dr. Hartmann zum Rektor der Realschule in Sindelfingen ist für den Oberamtsbezirk Böblingen eine Neuwahl für den Landtag erforderlich geworden. Bei der letzten Wahl im Jahr 1895 wurde Hartmann bei 5569 Wahlberechtigten mit 2616 gegen 1902 Stimmen gewählt, die auf Gutspächter Krauß von Ammerhof gefallen sind. Im ersten Wahlgang hatte Hartmann 2012, Krauß (wild) 1702, Balluf (Soj.) 418 und Gröber 48 Stimmen erhalten.

Cannstatt, 17. Aug. Mit den Volksfestbauten ist bereits der erste Anfang gemacht worden, und bald wird auf dem Festplatz eine rege Thätigkeit entfaltet werden. Die Versteigerung der Wirtschaftsplätze für das am Sonntag den 28. Sept. beginnende und bis Mittwoch den 29. dauernde Volksfest findet am 6. September statt. — Auch hier wurde für die Radfahrer die Einführung des Nummernzwangs und einer Legitimationskarte nach dem Vorgang von Stuttgart beschlossen.

Münsingen, 17. Aug. (Korresp.) Ueber die geplante Organisation der Seelsorge für den Truppenübungsplatz Münsingen hört man bereits greifbare Vorschläge. Bekanntlich liegt das Barackenlager auf der Markung Auingen. Die Seelsorge im Filial Auingen ist dem II. Stadtpfarrer von Münsingen übertragen, somit würde sich seine Kompetenz auch auf das Barackenlager erstrecken. Die Gemeinde Auingen dürfte aber durch ihre Nähe am Übungsplatz in absehbarer Zeit derartig an Einwohnerzahl gewinnen, daß die Verlegung der II. Stadtpfarrstelle von Münsingen in das seitherige Filial Auingen

sich als notwendig erweisen wird, während das entfernt liegende Münster einen größeren Zuwachs zunächst wohl kaum zu erwarten hat und bei dienstlicher Abwesenheit des Dekans (L. Stadtpfarrers) durch einen Stadtvicar genügend versehen werden könnte.

Ulm, 18. Aug. Dem gesamten Personal der Kaiserl. Festungsbehörden in Ulm ist die Kaiser Wilhelms I.-Erinnerungsmedaille verliehen worden. Am Sonntag vormittag 11 Uhr hat nun im Hofe des Gouvernementsgebäudes durch Gouverneur General der Infanterie v. Zingler die Verteilung der Medaillen stattgefunden.

Pforzheim, 19. August. (Korresp.) Nachdem der Typhus in letzter Zeit seinem Erlöschen nahe war und in den jüngsten Tagen nur noch vereinzelt neue Fälle und vorgestern gar keiner zur Anmeldung gelangten, kamen gestern leider wieder 19 frische Erkrankungen zur Anzeige. Man glaubt, daß dies eine Folge des vor einigen Tagen eingetretenen Witterungswechsels ist. Auch in den Orten der Umgebung greift die Epidemie um sich. Die Sterblichkeit ist übrigens eine verhältnismäßig geringe und es wäre namentlich zu wünschen, daß den Uebertreibungen von privater Seite (von Reisenden u.) die so unliebsam nach außen wirken, mit mehr Mißtrauen begegnet würde.

München, 19. August. Magistrat und Gemeindegemeinschaft bewilligten 30,000 M. für die Ueberflutungen, davon 20,000 M. für Bayern.

Leipzig, 19. August. Das Strikkomitee der Maurer ist der „Frl. Ztg.“ zufolge gestern auf Grund des § 153 der Gewerbeordnung verhaftet worden.

Berlin, 18. Aug. Wie der „Lokalanz.“ von angeblich gut unterrichteter Seite erfährt, wird der deutsche Botschafter in Petersburg, Fürst Radolin gegen Ende ds. Jz. diesen Posten verlassen, um als Botschafter nach London zu gehen. An seine Stelle wird der jetzige Gesandte in Kopenhagen, Herr v. Kiderlen-Wächter treten. Der derzeitige Botschafter in London, Graf Hayfeld, ist bekanntlich schon seit längerer Zeit leidend und wird aus diesem Grunde demnächst in den Ruhestand treten.

Berlin, 19. August. Wie der „Hamb. Korresp.“ berichtet, steht es fest, daß Prinz. von Marschall nach seiner völligen Genesung zum Botschafter in Konstantinopel angetreten ist.

Berlin, 19. August. Der König von Siam wird am Donnerstag Abend in Potsdam eintreffen, am Freitag nach Berlin kommen und am Samstag der Parade des Gardekorps beiwohnen. Am Sonntag folgt er einer Einladung der Herzog-Regenten von Mecklenburg-Schwerin und begiebt sich laut „Frl. Ztg.“ von dort nach Essen.

Breslau, 19. August. Ueber einen Teil der Provinz Schlesien sind neuerdings schwere Unwetter niedergegangen; mehrere Personen wurden vom Blitz erschlagen. In Rogau bei Jopien ist der Typhus infolge der Verseuchung des Wassers durch die letzte Hochwasserkatastrophe ausgebrochen. Die verseuchten Brunnen sind geschlossen worden.

Danzig, 19. August. Die Herbstübungsflotte hielt gestern Abend bis um 12 Uhr Gefechtsübungen auf hoher See und in der Danziger Bucht ab. Heute früh begannen unter Leitung des Admirals Knorr die dreitägigen Hauptmanöver auf der Linie Pillau-Danzig. Dazu werden besonders Marinetelegraphenstationen in Pillau, Rieshof und Hela eingerichtet.

Ausland.

Paris, 18. Aug. Der Ministerpräsident Méline hat am Schlusse einer Ackerbau-Versammlung neuerdings alle Franzosen aufgefordert, entschlossen den Feind, welcher Frankreich zu zerreißen drohe, nämlich den Sozialismus samt seinen Ausgeburten zu bekämpfen.

Paris, 18. August. Die Abreise des Präsidenten der Republik verlief programmäßig. Ein Trupp Infanterie stellte die Ehrenwache und eine Schwadron Kavallerie begleitete ihn zum Nordbahnhof. Auf dem Weg zur Bahn hatte sich eine beträchtliche Menge aufgestellt. Neben dem Präsidenten, der den Frack trug und den Großkordon der Ehrenlegion angelegt hatte, hatte der Ministerpräsident Méline Platz genommen. Ihm gegenüber saß General Hagron und Baron Frederich, der zum persönlichen Ehrendienst beigegebene Militärattaché der russischen Botschaft. Im zweiten Landauer saßen Hanotaux, Servais und der Sekretär le Gallé. Der Nordbahnhof war besetzt; auf der Spitze flatterten eine französische und zwei russische Fahnen. Die Menge bewillkommnete Faure lebhaft mit den Ruf: „Es lebe Felix Faure! Es lebe Rußland!“ Ehe Faure in den Salonwagen stieg, reichte er mehrermale dem Ministerpräsidenten Méline die Hand, ebenso den anderen Ministern. Im Augenblick der Abfahrt explodierte in der Nähe des Nordbahnhofs an der Ecke der Rue Lafayette und des Boulevards Magenta eine 30 cm lange Röhre mit einem Durchmesser von 5 cm. Dieselbe war in einem kleinen leerstehenden Blumenladen niedergelegt worden. Einige Nägel wurden auf das Trottoir geschleudert, aufgefundenen Papierhälsen trugen die Worte: Vive la liberté! Vive

la Pologne! Man glaubt, der Urheber sei dasselbe Individuum, welches auch die Explosion im Bois de Boulogne und auf der Place de la Concorde seiner Zeit verursacht hat. Ein junger Mann, der im Augenblick der Explosion vorüberging, ließ vor Schrecken eine Weinflasche fallen. Die herbeieilende Menge nahm an, er sei der Attentäter und stürzte sich auf ihn, erkannte aber bald ihren Irrtum. Die anfangs sehr aufgebrachte Menge beruhigte sich bald, als man sich überzeugte, daß niemand verletzt war. Der am Nordbahnhof sich befindliche Polizeipräsident wurde sofort benachrichtigt. Er stellte alsbald am Thatorte Untersuchungen an, die jedoch noch kein bestimmtes Ergebnis haben. Präsident Faure hatte bei der Abreise von dem Attentat noch keine Kenntnis.

Dankirchen, 19. August. Der Kreuzer „Briegs“, der gestern von hier auslief, um den Präsidenten auf seiner Reise nach Rußland zu begleiten, ist heute Vormittag mit zerbrochener Kolbenstange und eingestiegenem Zylinder hierher zurückgekehrt. Der Unfall wird dem Eindringen von Wasser in den Zylinder zugeschrieben. Der „Dauph. de Löme“ wird in See gehen um den „Briegs“ zu ersetzen.

Hartlepool, 18. Aug. Eine hiesige bedeutende Schiffbaufirma macht bekannt, daß sie infolge der andauernden Differenzen mit den Arbeitern der Maschinenbauwerkstätte zu Ende dieser Woche ihre Angestellten ablohn werde. Von diesem Beschlusse werden mehr als 2000 Mann betroffen.

Madrid, 19. August. Das oberste Gericht des Krieges und der Marine bestätigte das Todesurteil gegen Angiolillo; der Ministerrat stimmte ihm ebenfalls zu.

Athen, 19. August. Die Räumung Theßaliens bis zur Panaioslinie wird alsbald nach der Unterzeichnung des Friedenspräliminarien ihren Anfang nehmen, in dessen wird die Türkei Bolo bis zur vollständigen Bezahlung der Kriegsschädigung besetzt halten. Die Nachricht, daß in Folge der Einwendung der Mächte bez. der Bezeichnung Larissas nach Zahlung der 1. Rate der Kriegsschädigung die Unterzeichnung des Friedens aufgehoben worden sei, hat hier um so mehr enttäuscht als man die gegenüber Griechenland in dieser Frage bewiesene günstige Stellung dankbar anerkannt hat. Unter den Flüchtlingen treten epidemische Krankheiten auf. Der Wechsel der Jahreszeit erfordert neue Ausgaben, um alle Flüchtlinge unter Dach zu bringen. Die Mittel zum Unterhalt dieser Tausende gehen zu Ende.

Konstantinopel, 19. August. Eine amtliche Mitteilung über das gestrige Bombenattentat besagt: Gestern Nachmittag 3 Uhr explodierte eine Dynamitbombe in dem Korridor des Gebäudes, in dem sich das Bureau des Zeremonienmeisters der Pforte befindet. Einige Teile des Gebäudes wurden beschädigt; drei Diener verwundet, einer getötet. Zu derselben Zeit wurden vor dem Serail in Galata eine Bombe geworfen, die nicht explodierte. Die Urheber des Attentats waren zwei Armenier, die verhaftet wurden. Gleichzeitig wurde in der Banque Ottomane ein dritter Armenier verhaftet, der die Lunte einer Bombe anzünden wollte. Die drei Verhafteten wurden dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Auf dem Hauptplatz des Attentats in dem zweiten Trakt zwischen dem Großvezierat und dem Ministerium des Auswärtigen wurde Feuerwehrgeschäft. Einige Geschäfte in Stambulow sind noch geschlossen. Starke Patrouillen durchziehen die Stadt. Für die Nacht sind außerordentliche Vorsichtsmaßregeln angeordnet. Es herrscht Ruhe. Die Gerüchte, daß noch weitere Attentate verübt worden seien, sind unbegründet.

Washington, 18. Aug. Dem „Daily Chronicle“ wird von hier gemeldet, daß Marineamt habe den Befehl erlassen, am 1. Oktober in New-York eine Flottille von 6 Torpedobooten in Dienst zu stellen, die nach dem Golf von Mexiko gehen und dort bis zum nächsten Frühjahr verbleiben soll. Das Amt bezeichnet als Grund für diese Maßregel die Vornahme von Manövern, doch glaubt man, daß sie mit der Rubrafrage zusammenhängt.

Kleinere Mitteilungen.

Magold, 20. Aug. Der bekannte „Heilkünstler“ Rich. Mohrmann ist auf Grund eines Urteils der Staatsanwaltschaft zu Frankfurt a. M. wegen schändlicher Körperverletzung und Betrugs in Berlin verhaftet worden. — Das Bürgerliche Brauhaus, Aktiengesellschaft in Ingolstadt, ist teilweise abgebrannt. Der Schaden ist beträchtlich. — Der Kurgast Manbener aus Bayern ist beim Edelweissuchen vom Bis Fex (Engadin) abgestürzt und auf der Stelle tot geblieben. Die Leiche wurde nach Sils gebracht. (Nach einer Wolffschen Depesche heißt der Verunglückte Maybomer; er hatte sich zuletzt in Sils aufgehalten.)

Esslingen, 19. Aug. (Korresp.) Heute Nacht ist dem Holzsäg- und Spaltmaschinenbesitzer Albrecht Sockeler von hier seine fahrbare Holzsägmaschine im Werte von 1700 M., welche er hier in der Eisenbahnstraße stehen hatte, von unbekannter Hand entwendet worden. Vielleicht liegt ein Raubakt vor.

Ebingen, 18. August. (Korresp.) Der 17 Jahre alte Joh. Mayer von Thalstingen wollte gestern mit einem Stier eine Drehschwalbe holen; das Tier scheute an dem Gerassel und der Mann kam unter die Walze. Ein Arm wurde ihm abgedrückt. An seinem Auskommen wird gezweifelt.

Unterschlechtbach, 17. August. Ein gemeiner Raubakt wurde hier in der Nacht vom Sonntag auf

Montag verübt. Dem hiesigen Mühlebesitzer Fischer wurde von unbekannter Hand der Abschluß zu seinem Fischteich geöffnet, so daß über 600 Stück junge Forellen in die Wieslauf schwammen und das Weite suchten.

Schorndorf, 18. August. Gestern Nacht zwischen 11 und 12 Uhr bemerkte ein Schutzmann, daß in der Wohnung eines mit der ganzen Familie abwesenden Fabrikanten zwei Wohnzimmer beleuchtet waren. Er bemerkte nach einiger Zeit, daß die Lichter ausgelöscht wurden und vernahm deutliche Laute, woraus er schließen konnte, daß zwei Mannspersonen und zwei weibliche Wesen in gegenseitigem Zwiesgespräch befanden. Nachdem der Schutzmann noch zwei weitere Männer zur Sicherheit und Bewachung des Hauses beigeholt hatte, nahm er Hausdurchsuchung vor, konnte jedoch nur noch die zum Schuh des Hauses zurückgelassenen Dienstmädchen antreffen. Nach Beobachtung der Nachbarschaft und Eingeständnis der Mädchen hatte die betreffenden nächtlichen Gäste inzwischen das Weite gesucht, wurden jedoch erkannt und werden künftig ihre nächtlichen Besuche unterlassen müssen. Eine zarte Warnung für die Herrschaften, welche blindlings ihren Dienstmädchen Haus und Hof u. anguvertrauen gewohnt sind.

Erstetten, 18. August. (Korresp.) Eine ganz sonderbare Wilddieberei bildet zurzeit hier das Tagesgespräch. Am 9. Aug. d. J. erschienen bei einem hiesigen angesehenen Bürger 2 Landjäger und 2 bei Herrn. v. Späth in Granheim angestellte Waldschützen und nahmen Hausdurchsuchung vor, welche aber ohne Erfolg war. Anlaß der Hausdurchsuchung war ein anonymes Brief, den der Freiherrl. v. Späth'sche Waldschütze in Anhausen erhielt und welcher den oben erwähnten Bürger bezichtigte, er habe in der Nacht vom 7. auf 8. Aug. d. J. ein Reh im sog. Heulwald geschossen, worauf er (der Anonyme) durch Hundgebell von seinem Schlaf erweckt worden sei, sich an Ort und Stelle begeben und gesehen habe, daß zwei Männer zu dem angeschossenen Reh hingesprungen seien, wovon der eine noch einige Streichhölzer angezündet habe. Er will diese zwei Männer ganz genau gekannt haben, es soll der besagte Bürger samt seinem Knecht gewesen sein, ferner will er gesehen haben, daß diese zwei Männer mit dem geschossenen Reh durch den Garten an ihr Haus gingen. Auch sagt dieser Schreiber, daß er schon öfters Bilderer bemerkt habe. Man möchte wünschen, daß derartige anonyme Verdächtigungen künftig unbeachtet bleiben, damit nicht ein beliebiger Feigling geordneten Bürgern Unannehmlichkeiten bereiten und sie in ihrem Ansehen schädigen kann.

Langenau, 19. Aug. (Korresp.) Heute früh hat sich die seit vielen Jahren hier lebende Oberförsterwitwe Bigeslar in der Au ertränkt. Die Verbliebene hätte heute ihren 77. Geburtstag gefeiert. Kinder und Enkel waren schon gestern von auswärts zu Besuch gekommen und alle Festvorbereitungen von der hochbetagten Frau noch selbst getroffen worden. Allerdings hatte man schon in den letzten Tagen ein nervöses aufgeregtes Wesen an ihr bemerkt, aber diesen Anzeichen keine weitere Bedeutung beigegeben, da die Greisin sich sonst immer vortrefflichen Gesundheitszustand erfreute. Nun scheint sie heute früh 2 Uhr heimlich ihr Haus verlassen und den Tod im Wasser gesucht zu haben. Ihre Angehörigen vermiften sie heute früh zu ihrem größten Schrecken und nach längerem Suchen fand man ihre Leiche bei einer Mühle in der Au.

Bozen, 17. August. Ueber die Entgleisung des Schnellzuges Berlin-Rom wird gemeldet: Um 7 Uhr abends zwischen Blumau und Bozen der dicht besetzte Courierzug den Blumauer Tunnel passierte, stürzte eine Felsmasse auf das Geleise. Die Maschine und 5 Waggons erster und zweiter Klasse entgleisten und stürzten über die Höhe der Böschung auf die Giseckstraße. Die übrigen Waggons stecken im Tunnel. Die Panik, welche unter den Passagieren ausbrach, war entsetzlich. Der Lokomotivführer Neved, der Geiger Zughelfer, der Postbeamte Franz aus Innsbruck und der Postkondukteur Wehmer aus Innsbruck wurden schwer verletzt; einige Passagiere erlitten leichtere Verletzungen. Eine unten auf der Straße gehende Frau, die sich retten wollte, erlitt einen Beinbruch. Der Verkehr ist nur durch Umsteigen möglich. Die Behebung der Störung durch Verlegung des Geleises ist erst in einigen Tagen möglich. Von Bozen gingen zwei Hilfszüge mit Kerzen, Feuerwehrgeschäft und Militär nach der Unfallstätte ab. Der Telegraph ist unterbrochen. Eine tausendköpfige Menge umkreist den Bozener Bahnhof und wartet auf die Rückkehr der Hilfszüge.

Fromme Tirolerinnen. In Fanzago de Belluno (Italien) befindet sich ein Muttergottesbild, zu dem auch aus dem benachbarten Tirol viel gemalsfahret wird. Jüngst kam nun eine Tiroler Wallfahrtschar, an welcher es den ital. Grenzollwächtern auffiel, daß gar so viele Säuglinge mitkamen, die von den Müttern sorgfältig auf den Armen gewiegt wurden. Die Zollwächter näherten sich und da zeigte es sich, daß die Säuglinge — Zuckerhüte waren, die man sorgfältig mit Lächern umhüllt hatte.

Pflichtvergeffene Väter. In London sind zurzeit Verhaftungsbefehle gegen 600 Väter ausgestellt, welche Frau und Kind im Glend zurückgelassen haben. Da diese den Armenpflegen zur Last fallen, haben die meisten Gemeinden eine Belohnung von 1-2 Pf. auf die Auffindung des pflichtvergeffenen Vaters gesetzt. In dem armen Whitechapel haben nur 5 Männer Frau und Kind verlassen, in St. Pancras dagegen 150 und in St. Saviour's, Southwark sogar über 200.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Balingen, 18. August. (Korresp.) Der gestrige Viehmarkt war mit etwa 600 Stück besetzt; zahlreiche Händler waren anwesend. Für Norddeutschland wird viel gekauft. Ein Händler sucht schon längere Zeit eine größere Stallung hier zu mieten, um durch Käufe hier und in der Umgebung einen größeren Transporth zusammenzubringen. Die Preise hielten sich.

Neuenstadt, 18. August. (Korresp.) Der gestrige Viehmarkt war sehr stark besetzt. Der Handel ging jedoch etwas flau; die Preise sind etwas zurückgegangen. Jedenfalls hat hiezu das trodene Wetter, das den Sommer über in manchen Gegenden des Landes herrschte und teilweise noch anhält, viel dazu beigetragen. Ohne Zweifel bedrückt auch der durch die Hagelwetter verursachte Schaden die Viepreise etwas herunter.

Lettnang, 18. August. (Korresp.) Die Preise für Frühlingsweizen sind wie in den letzten Tagen und stellen sich per Str. auf 90-110 M. Käufer sind wenig vorhanden. Der Postdampfer „Southwark“ der „Red Star Linie“, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 17. August wohlbehalten in Newyork angekommen.

Siehe das Unterhaltungsblatt No. 34

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Magold.

Wildberg.
In der
Konkursfache
über das Vermögen des Konrad Mangold, Oekonomen von hier, betragen die bei der Schlussverteilung zu berücksichtigenden Forderungen;
a. bevorrechtete 4,711 M 44 S,
b. nicht bevorrechtete 7,521 M 71 S.
Massebestand 4,295 M 60 S, wovon noch die Kosten gehen.
Die nicht bevorrechteten Gläubiger gehen leer aus.
Den 19. August 1897.
Konkursverwalter:
Gerichts-Notar Herrgott.

S u l z.
Am Dien-
tag den 24. d.
M. von mor-
gens 8 Uhr
au findet im
Hause des + Plästerers G a u ß eine
Fahrnisauktion
statt, wobei vorkommt:
Mannsleider, Betten, Schreinwerk,
Küchengerät, Heu, Stroh, Früchte,
eine Futterschneidmaschine, 2 Kühe
(1 neuemelkig jung, 1 ältere 34 Wochen
trächtige) und 1 vollständiges Plästerer-
handwerkszeug.
Wozu Liebhaber eingeladen werden.
Waisengericht.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.
Stadtgemeinde Nagold.
Verkauf von Stockholz im Boden.
Im Distrikt Stillberg, Abt. Sommerhalde, kommen 5 und in 4 Abteilungen des Distrikts Winterhalde 16 Lose Nadelholzstücke im Boden am
Montag den 23. ds. Mts.
zum Ausschreib. Zusammenkunft zum Vorzeigen der Sommerhaldestücke nachmittags 1 Uhr auf der neuen Hatterbacher Straße beim Unterschwandorfer Markungsgrenzstock, zum Vorzeigen der Winterhaldestücke nachmittags 2 Uhr beim sogenannten Winterbrücke. Verkauf aller Lose nachmittags 4 Uhr beim Winterbrücke.
Gemeinderat.

Ebhausen.
Langholz-Verkauf.
Am nächsten
Mittwoch, den 25. d. M., nachm. 3 Uhr,
kommen auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeindevald Reuthe und Garbt:
2,76 Fm. Langholz II. Kl., 7,10 Fm. III. Kl. und 6,98 Fm. IV. Kl.,
sowie 2,09 Fm. Sägholz III. Kl. im Submissionsweg zum Verkauf.
Offerten sind einzureichen beim
Den 19. August 1897.
**Schultheißenamt
Dengler.**

N a g o l d.
Auf dem kommenden Jahrmarkt wird eine größere Partie
gute Backstein-Käse,
das Laible zu 45 Pfg.,
verkauft. Bemerkt wird, daß auch ganze Kisten zu billigem Preis ab-
gegeben werden.

N a g o l d.
**Stuttgarter
Fachausstellungslose**
für das Hotel- und Wirtschaftswesen,
Ziehung 6. September,
auf 37 Lose 1 Gewinn,
zum Preise von 1 Mt.
empfiehlt
G. W. Zaiser.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
ist die preisgekrönte in 30. Auflage er-
schienene Schrift des Med.-Rat Dr. Müller
über das
**gestörte Nerven- und
Sexual-System.**
Freie Zusendung für 1 M. in Briefmarken.
Carl Röber, Braunschweig.

Kaiser's Kindermehl
bereitet aus Haber, Malz u. Weizen,
wohlschmeckende, leichtverdauliche,
nährhafteste, Knochenbildende Kinderer-
nährung und
vollständiges Ersatzmittel der
Muttermilch,
verhütet in allen Fällen Erbrechen und
Diarrhöe und wird dagegen ärztlich
empfohlen.
1/2 Kilo Pak. à 35 S bei Fr. Schmid
in Nagold, G. Guteskunst in Hatterbach
und in den meisten Apotheken.

N a g o l d.
**Rehrschippen,
Gußstiefelzieher,
Schnelltocher,
Kartoffelsieder,
Vogelkäfige,**
von 50 Pfennig bis Mark 3.—
empfiehlt
Hermann Knodel.

Pitsch-Pine
sowie
Russische Tannen- u. Forchen-Riemen,
künstlich getrocknet, gehobelt und gefügt oder mit Ruth-Feder
liefert in allen gangbaren Längen und Stärken
**Rob. Bürkle, Säge- und Hobelwerk,
Pforzheim.**
Direkter Bezug von Amerika und Rußland. Kein Zwischenhandel.
Trocken-Anlagen.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-,
Drogen- und Seifenhandlungen.
**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr.
Thompson“ und die Schutzmarke
„Schwan“.
Niederlagen in Nagold bei Carol. Gauss, Hch. Gauss, E.
Berg, Chr. Harr, Hch. Lang, Erd. Schmid; in Ebhausen bei
Johs. Harrtner, J. Schöttle & Co.



Gingefendet.
In den beiden letzten Jahren war die Obsternie in fast allen Produktionsländern
eine derartig geringe, daß dem Landmann die Beschaffung des in Süddeutschland ge-
radezu unentbehrlichen Obstmostes ungemein erschwert ist und ihm nichts anderes übrig
bleibt, als entweder Rosinenmost zu machen oder die sog. Kunstmostsubstanzen zu verwenden.
Ein ganz vorzügliches, immer gleichmäßiges, gesundes Getränk, das vielfach dem Ro-
sinenmost vorgezogen wird und dessen Bereitung auch viel einfacher und zuverlässiger ist,
geben die seit Jahren erprobten Kunstmostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader
in Feuerbach bei Stuttgart. Eine Portion, die M. 3.20 (ohne Zucker) kostet, giebt 150
Liter Getränk und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben.
In Nagold bei Hch. Gauss; in Altensteig bei C. Burkhard.



Jede Hausfrau, welche einmal
zum Bläuen der Wäsche
Gmelin's
Washblau-Stäbchen
benutzt hat, wird von der praktischen
Verwendbarkeit derselben entzückt sein
und nie wieder ein anderes Bläu-
mittel benötigen.
Kleinige Fabrikanten:
Gehr. Gmelin, Reutlingen (Würtl.).

In Päckchen mit 10
Stäbchen zu haben in
allen einschlägig. Ge-
schäften. Preis 20 S.
Man beachte gütigst
beim Einkauf die
neubige Schutzmarke.
Wiederverkäufer er-
halten Rabatt.

Chr. Schöttle, Buchbinder, Nagold,
alter Kirchenplatz
empfiehlt
**Bilder,
Haussegen,
Spiegel,**
Einrahmungen
verschiedenster
Art
werden billigt
besorgt
bei Obigem.
**Spiegelglas,
Photographierahmen,
sowie
Politurleisten.**

Großartig
wirkungsvoll ist „Komet“, selbstspiel.
Musikwerk in eleg. ächt. Nußbaumkasten,
30 Töne, herrl. volltönend. Stahlkamm-
musik, Größe: 20x21 1/2 x 14 1/2 cm,
Blattendurchm. 17 cm, das Beste u.
Billigste bisher dagewesene. Preis mit
4 Notenplatten incl. Verp. Mt. 17.—
gegen Nachn. ab hier. Jede fernere
Platte 35 S. Das Instrument spielt
entzückend schön und laut, ist reell
24—25 M wert. Sofort Umtausch
wenn nicht konvertiert.
Rich. Kor, Musikw. Duisburg a. Rh.

MAGGI'S Suppenwürze zu haben bei **Ad. Franer in Wildberg.**
Original-Fläschchen Nr. 0 = 35 Gramm werden zu 25 S; Nr. 1 = 70 Gramm zu
45 S; Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 S mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

N a g o l d.
Bergament-Papier
geschnitten und in Rollen empfiehlt billigt
G. W. Zaiser.



Nagold.
Neu eingetroffen
 eine große Sendung
Corinthen & Rosinen,
 welche sehr billig abgeben
Christ. Schwarz.

Nagold.
Schweizerkäse
 Ia. vollsaftig,
Pimburgerkäse,
Rahmkäse,

Laible à 25 S.
Kräuterkäse,
 in seinen Qualitäten
 empfiehlt
Gottlob Schmid.

Nagold.
Steingut
 als
Milch- und
Schmalzhasen,
Wasser- & Feldkrüge,
Einmachttöpfe
 in allen Grössen
 empfiehlt billig
Hermann Kudel.

Schwarze und gelbe
Mostrosinen
 sowie
Corinthen
 empfiehlt billigt
E. Sitzler, Rohrdorf.

Oberschwandorf.
 Unterzeichneter verkauft 70 Liter
prima
Saat-Dinkel
 am Montag den 23. August, nachm.
 1 Uhr.
Gutekunst.

Nagold.
Großer Kaffe-Umschlag.
 Ich offeriere:
 guten Campinas à M 1.— p. Pfd.
 sehr guten Guatemala à M 1.20 p. Pfd.
 hochfeine Java à M 1.30 p. Pfd.
 und höher.
 Vorzüglich gebrannte Kaffee
 à M 1.50, 1.60 und 1.70 p. Pfd.
Christian Schwarz.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
 Beförderung Passagierzahl über 3 Millionen.
 Oceanfahrt nach New York
 6-7 Tage.
 Schnell-Postdampfer Linien
Bremen-New York
GENUA-NEWYORK
 Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
 Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
 Bremen-Australien.
 Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
 sowie dessen Agenten,
Gottlob Schmid in Nagold
 und **J. G. Roller in Altensteig.**

Nagold.
Cigarretten
 empfiehlt billigt
Herm. Brintzinger,
 in der hintern Gasse.

Landwirtschaftlicher Bez.-Verein Nagold.
 Bestellungen auf Kunstdünger zur Herbstsaat und Herbstweisedüngung
 können von jetzt ab in gleicher Weise wie im Frühjahr wieder gemacht werden.
 Nagold, den 20. August 1897.
Vereinsvorstand: Ritter.

Landwirtschaftl. Bez.-Verein Nagold.
 Die Abnehmer von Kunstdünger im letzten Frühjahr werden hiemit
 aufgefordert, ihre erhaltenen Rechnungen, soweit dies noch nicht geschehen,
 unfehlbar bis 1. September ds. Jrs. zu begleichen.
 Nagold, den 20. August 1897. **Vereinsvorstand: Ritter.**

Gewerbeverein Nagold.
 Der Ausschuss hat beschlossen, einen weiteren
Stenographie-Cursus
 einzuführen, anschließend an den ersten Cursus und zur Weiterbildung der
 seitherigen Teilnehmer.
 Bestere werden hierzu freundlich eingeladen und beginnt der Cursus bei
 genügender Beteiligung am
Montag den 23. August, abends 1/8 8 Uhr,
 im seitherigen Lokal.
 Die Anmeldung wolle sofort gemacht werden beim
Vorstand: Gottlob Schmid.

Nagold-Walddorf.
 Zu unserer am kommenden **Samstag den 21. August**
 stattfindenden
Hochzeits-Feier
 beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus
 zum „Anker“ in Nagold freundlichst einzuladen.
Heinrich Jung, Korbmacher,
 Sohn des Ph. Jung, Holzhausers in Nagold.
Maria Kirn, Tochter des
 Gottlieb Kirn, Schreiners in Walddorf.
 Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Schietingen.
Trauer-Anzeige.
 Teilnehmenden Freunden, besonders auch den
 Herren Lehrern des Bezirks, mache ich die schmerzliche
 Mitteilung, daß mein lieber Gatte
Friedrich Moh,
 Lehrer a. D.,
 76 Jahre alt, gestern Abend um 9 Uhr nach längerem
 Leiden unerwartet schnell entschlafen ist.
 Beerdigung Sonntag Nachmittag 1 Uhr.
 Um stille Teilnahme bittet
 die trauernde Gattin
Kath. Motz, geb. Gutekunst,
 mit ihren 8 Kindern.

Nagold.
 Um mit meinem
großen Lager
 in
Schirmen aller Art
 einmal gründlich zu räumen, halte ich bis auf Weiteres einen
großen Ausverkauf,
 wobei ich zu staunend billigen, noch nie dagewesenen Preisen verkaufen
 werde und zwar schöne
Regenschirme von 1 Mark an
 aufwärts in jeder Preislage, in Baumwolle, Halbwolle, feinsten Zanella, Gloria,
 Halbside und Seide.
Sonnenschirme von 50 Pfg. an aufwärts.
Reparieren & Ueberziehen
 binnen einer Stunde.
 Indem ich Jedermann auf diese außerordentlich günstige Gelegenheit
 aufmerksam mache, bitte ich genau auf meine Firma zu achten, da ich
 vor der Stadt draußen wohne.
G. Moser, Schirmmacher,
 Calwerstraße (beim „Stern“).

Nagold.
Ein braves, fleißiges
Mädchen
 nicht unter 20 Jahren, das schon ge-
 dient, in allen häuslichen Arbeiten er-
 fahren ist und Liebe zu Kindern hat,
 wird bei gutem Lohn nach auswärts
 gesucht. Näheres zu erfragen bei
Marie Kohler Wwe.

Griechischer
Wein,
 sowie griechischer Cognac
 — auch in Probe- oder Reise-
 Flaschen à 1 Mark —
 Marke „Menzer“.
 Meine Niederlage
Griechischer Weine
 in Nagold bei
 Apotheker **Schmid**
 empfehle ich dem verehrl.
 Publikum angelegentl.
 beizugewinnen.
J. F. Menzer.
 Erstes und ältestes Importhaus
 Griechischer Weine in Deutschland.

Nagold.
Bohnenhöbel,
Bohnenstrikler,
 zu billigsten Preisen bei
Gottlob Schmid.
 Herrenberg.
Künstliche Zähne
 sowie ganze Gebisse
 werden schmerzlos eingesetzt, schmerzloses
 Zahnziehen, Nervöden, Plombieren
 mittelst Lachgas, Behandlung sämtl.
 Zahnkrankheiten.
Ferd. Bellgardt.

Getrocknete
Mostäpfel
 fogenannte „Chopped“ geschnittene
 ganze Äpfel, also alle Bestandteile des
 Apfels, deshalb das Beste zur Most-
 bereitung, empfiehlt bei 1 St. M 18.—,
 bei 5 Faß M 17.—, bei 5 Faß M
 16.50 ab Bahnhof hier. Muster,
 sowie Anleitung gratis zu Diensten.
Adolf Bollmer,
 Rottenburg a. N., Königsstr. 87.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert
 neue, doppelt gereinigte und gewaschen, echt nothige
Bettfedern.
 Wie werden wir liefern, gegen Nachnahme Gebet
 (nichtige Quantität) Gute neue Bettfedern per
 Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
 und 1 M. 40 Pfg.; Feine Prima Halb-
 haunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;
 Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß
 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße
 Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
 ferne: Echt chinesische Ganzhaunen (Sch-
 wätz) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung
 zum Selbstvertrieb. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M.
 5% Rab. — Rückgefällendes berechn. zuzugewinnen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Fruchtpreise:
 Altensteig, 18. August 1897.

Neuer Dinkel	7
Daber	8 — 7 83 6 80
Berke	8
Roggen	8
Weißbrot	6

Ev. Gottesdienste in Nagold.
 Sonntag 22. Aug.: 1/10 Uhr Predigt.
 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne jüng. Abt.)
 Dienstag 24. Aug.: Feiertag Bartholomäi
 1/10 Uhr Predigt. Freitag 27. Aug.
 Buß- und Bettag.

Kathol. Gottesdienst in Nagold am
 Sonntag 22. Aug. morgens 7 1/2 Uhr.
Gestorben:
 In Schietingen am 19. August:
 Friedrich Moh, Schullehrer a. D.,
 76 Jahre alt. Die Herren Kollegen
 werden freundlich zur Beerdigung —
 Sonntag den 22. Aug., nachm. 1 Uhr
 — eingeladen.

